Donnerstag, den 20. Juni 1935
Nr. 167 Jahrgang 13
Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Polen und Danzig.

Eine wichtige Beratung beim Staatspräsidenten.

Eine wichtige Beratung beim Staatspräsidenten.

In politischen Kreisen wird erklärt, daß bei der Beratung beim Staatspräsidenten am Dienstag im Warschauer Schloß, an welcher Ministerpräsident Slawek, Außenminister Beck und der Generalinspekteur der Armee General Rydz-Smigly teilnahmen, u. a. das Verhältnis Polens zu Danzig zur Sprache gelangte. Bekanntlich werden gegenwärtig zwischen der polnischen Regierung und den Behörden der Freien Stadt Danzig Verhandlungen über die kürzlich erlassenen Devisenvorschriften der Danziger Regierung geführt. Polen stützt sich hierbei auf das polnisch-Danziger Abkommen, demzufolge Danzig kein Recht hat, Devisenbeschränkungen gegenüber Polen einzuführen, wenn nicht polnischerseits die gleichen Maßnahmen getroffen werden.

Sejmsitzung am Dienstag.

Der Sejmmarschall hat für Dienstag, den 25. April, 10 Uhr vormittags, eine Vollsitzung des Sejm einberufen. Zur Beratung stehen die Gesetzentwürfe über die Wahl des Staatspräsidenten, des Sejm und des Senats.

Versammlungsaktion der Volkspartei.

Am 29. und 30. Juni veranstaltet die Volkspartei im ganzen Staatsgebiet sogenannte „Volkstage" zum Jahresfest der bäuerlichen Volksbewegung. In verschiedenen Orten, wo die Volkspartei über eine größere Anhängerschaft verfügt, werden Versammlungen abgehalten werden, in denen Entschließungen in aktuellen, politischen und wirtschaftlichen Fragen angenommen werden sollen.

Die volksparteilichen Redner verfolgen bei den diesjährigen Veranstaltungen einen Spezialzweck. Sie möchten auf die Regierung einen moralischen Druck ausüben und sie bestimmen, durch einen Amnestieakt die Rückkehr Witos' zu seinen Getreuen in allen Ehren zu ermöglichen. In dieser Richtung wird seit dem Tode des Marschalls Pilsudski sehr emsig gearbeitet.

Warschauer Anti-Hitler-Komitee geschlossen.

In dem Lokal des Warschauer jüdischen Kaufmannsvereins, in welchem das Anti-Hitler-Boykottkomitee seinen Sitz hat, erschien gestern plötzlich Polizei und versiegelte das Lokal, nachdem vorher ein eingehendes Verhör durchgeführt wurde. Gründe für diese Maßnahme wurden nicht angegeben.

Polnisch-deutsche Wirtschaftsverhandlungen.

In der nächsten Woche werden in Berlin deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen beginnen.

Wieder einmal „nationale Gefahr".

Ein lehrreiches Kapitel für die Arbeiterschaft.

Solange es einen bürgerlich-kapitalistischen Staat gibt, wird die sogenannte „nationale Gefahr" nicht als politisches Kampfmittel verschwinden. Wir meinen in diesem Zusammenhang nicht die „nationale Gefahr", die etwa dem Lande durch die Grenznachbarn droht, sondern jene „nationale Gefahr", die die Ehre der Nation durch seine sogenannten Fremdkörper im Staat antasten, wenn sie in in irgend einem Zusammenhang in Erscheinung treten, wie dies insbesondere bei Wahlen oft zum Ausdruck kommt. Niemand wird leugnen, daß alle interessierten Staaten schon von vornhinein Sorge tragen, daß diese Art „nationale Gefahr" möglichst eingeschränkt wird, denn man will nach außen als eine reine Nation auftreten, die es heute in Europa wohl kaum noch gibt. Und in der Bekämpfung dieser Art nationaler Gefahr finden sich die Extreme zusammen, so sehr sie auch sonst ihren Familienstreit auf das heftigste auszutragen belieben. Diese Wahrnehmung konnte auch wieder bei der Behandlung der Wahlkreise in der neuen Wahlordnung gemacht werden.

Wir sind durchaus nicht überrascht, daß man auch diese Gelegenheit wahrnahm, um das Regierungslager auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die etwa durch eine „unvorsichtige" Einteilung den Deutschen, Ukrainern oder gar den Juden Mandate zukommen ließe. Wer da erwartet hat, daß das Regierungslager durch einen Sprecher verkündigen wird, daß es selbstverständlich ist, wenn auch die Minderheiten im neuen Sejm ihrer Stärke entsprechend vertreten sein werden, der sieht sich arg enttäuscht, denn man gab nur zu verstehen, daß man auch diese „nationale Gefahr" bereits regierungsseitig bei der Wahlkreiseinteilung berücksichtigt hat. Man glaubte, dies besonders betonen zu müssen, damit die Opposition ja weiß, daß in dieser Beziehung in den polnischen Parteien Einmütigkeit besteht. Und trotzdem sind wir der Ansicht, daß die Regierung bestimmte Konzessionen, wenn schon nicht den Minderheiten Polens selbst, so doch dem Ausland gegenüber machen wird, um den Anschein zu vermeiden, als wenn man die Rechte der Minderheiten nicht berücksichtige.

Nun wird man sich über die Rolle des kommenden Sejm keine Illusionen machen, da er ja im Rahmen der neuen Verfassung ohnehin nur noch das zu dokumentieren haben wird, was seitens der Regierung bereits vollzogen wurde. Die deutsche Minderheit wird so gut wie ohne Vertretung sein und wenn sie eine findet, so wird sie wohl kaum besser sein, als die jetzt abtretenden Abgeordneten, die weder an der Verfassungsdebatte teilnahmen, noch sonst die Minderheitsrechte ernst nahmen, denn es genügte ihnen, daß sie Abgeordnete waren. Für die Arbeiterklasse hat das Problem der Sejmvertretung eine ganz andere Bedeutung, denn sie weiß, daß sie nichts als Minderheit in diesem Staat erreichen kann, wenn sie nicht zugleich die Klassengenossen der anderen Nationalitäten, aber insbesondere der polnischen Arbeiter selbst, eine Rolle in diesem Staat spielt. Beweist doch das ganze Vorgehen der heutigen Machtinhaber bei der Verfassungsschaffung, daß alle diese Bestrebungen auf Festigung des Systems hinzielen, das eben am meisten von der Arbeiterklasse sich bedroht fühlt, denn mittels kleiner Konzessionen wird man sich immer mit den Parteien des Bürgertums verständigen. Die Arbeiterklasse als solche, ohne Unterschied der Nationalität, kann aber in diesem Staat nur dann Vorteile erringen, wenn sie ihn auch maßgebend beeinflußt. Das Hauptstreben aller sogenannten „nationalen Regierungen" aber ist, die Arbeiterklasse von der politischen Macht auszuschalten, wie dies auch die letzten Vorgänge in Polen beweisen.

Welcher Arbeiter hat noch nicht erkannt, daß man in erster Linie bei seiner Gewinnung die nationale Seite aufzieht. Die deutschen Arbeiter sollen in die Volksgemeinschaft, um dem Bürgertum die Steigbügel zu halten oder eventuell dem gleichen Bürgertum, das nur auf eigene Vorteile und Vorrechte ausgeht, als Dekoration zu dienen. Die polnischen Arbeiter hingegen sollen sich der Pflicht bewußt sein, daß das Land in Gefahr ist, wenn irgendeine Minderheit zur Geltung kommt, denn

Polen will Ausfuhr der Erdölerzeugnisse verstaatlichen.

Der Minister für Handel und Industrie hat die Einzelverfügungen nunmehr ausgearbeitet, auf deren Grundlage zunächst die Paraffinausfuhr bei der staatlichen Ausfuhrstelle „Polski Eksport Naftowy" vereinigt wird. Diese Maßnahme ist lediglich als Teil des Verstaatlichungsplanes anzusehen, in den dann etappenweise eine Reihe weiterer Erdölerzeugnisse einbezogen werden sollen, deren Auslandsabsatz erfahrungsgemäß ebenfalls rentabel gestaltet werden kann.

Beschlagnahme aufgehoben.

Die Staatsanwaltschaft des Lodzer Bezirksgerichts teilte uns mit, daß die Untersuchung gegen die Redaktion der „Lodzer „Volkszeitung" wegen Veröffentlichung des Artikels „So feiert ein Naziführer Hochzeit" eingestellt wurde, da keine Grundlagen für ein gerichtliches Vorgehen vorhanden sind.

In dem Artikel schilderten wir die große Verschwendung, die bei der Hochzeit des Nazi-Führers Göring geübt wurde, während Millionen Deutsche hungern. Wir sagten u. a.: „Wahrhaftig niemals gab es eine ähnliche Verschwendung öffentlicher Gelder, als sie hier, bei der Hochzeit eines Führers von Neudeutschland zum Ausdruck kommt . . . Vor Hitlers Herrschaftsantritt steckte dieser Göring noch über beide Ohren in Schulden — heute feiert er Hochzeit wie ein mittelalterlicher asiatischer Fürst. Aus dem Mark des Volkes pressen Diktatoren Unsummen für ihre Gelüste, zur Befriedigung ihres Größenwahns, überschlagen sich vor Eitelkeit, fühlen sich als Auserwählte nicht nur der Nation, sondern der Menschheit. Schade, daß der Reichstag schon einmal brannte. Es wäre sinnig gewesen, wenn Göring ihn zur Hochzeitsfackel gewählt hätte!"

Die Starostei, die im Artikel Beleidigung eines Regierungsmitgliedes eines befreundeten Staates erblickte und daher die Beschlagnahme der Zeitung vornahm, mußte sich nun vom ordentlichen Gericht eines Besseren belehren lassen, und wir hoffen, daß künftig nicht so voreilig Konfiskationen ausgesprochen werden, die nicht aufrechterhalten werden können.

Blutige Streikunruhen in Amerika.

Zwei Arbeiter erschossen.

Neuyork, 19. Juni. Vor einer Textilfabrik in Union (Südkarolina) kam es am Mittwoch zu blutigen Streikunruhen. Bei den Zusammenstößen zwischen den etwa 1000 Streikenden und Polizeibeamten wurden zwei Arbeiter erschossen.

Neuyork, 19. Juni. Die Ausfahrt des Dampfers „Manhattan", die für Mittwoch mittag vorgesehen war, wurde in letzter Minute durch den Streik dreier Funker unmöglich gemacht, die die Anstellung von zwei weiteren Funkern sowie Gehaltserhöhung verlangten.

Beschlüsse der belgischen Sozialisten.

Der Generalrat der belgischen sozialistischen Partei hielt in diesen Tagen eine Konferenz ab, die sich mit der Stellung der Partei zu dem Koalitionskabinett van Zeeland-Vandervelde beschäftigte. Es wurde dabei die Forderung erhoben, daß die Regierung die Dekrets des vorangegangenen Kabinetts wieder aufheben möge; diese Dekrets waren bekanntlich im Zeichen der Deflationspolitik erlassen worden. Außerdem bekundete der Generalrat den Willen der belgischen Arbeiterpartei, in Verbindung mit den Gewerkschaftsorganisationen weiterhin für die Angleichung der Löhne, Arbeitslosenunterstützungen und Renten an die veränderten Lebenshaltungskosten zu kämpfen. In der Resolution des Generalrats werden die von der Regierung auf sozialpolitischem Gebiet bereits ergriffenen Maßnahmen gutgeheißen und verlangt, daß die Regierung ihre Aktion zur wirtschaftlichen Wiedergesundung und zur Einschränkung der Arbeitslosigkeit fortsetze. Im Rahmen einer neuen sozialistischen Propagandawelle über das ganze Land sollen die Forderungen der Arbeiterpartei in das belgische Volk getragen werden.

Mandschurische Stadt von Banditen überfallen.

Mukden, 19. Juni. Banditen überfielen die Stadt Mangukalun in der Provinz Hsingan, raubten die ganze Stadt aus und setzten diese dann in Brand. Bei dem Kampf, der sich zwischen den Einwohnern und den Banditen entwickelte, wurden zahlreiche Personen getötet. 60 Einwohner wurden von den Banditen mitgeführt.

dann könnten ihnen eventuell die Arbeitsstätten besetzt werden. Der Nationalismus wird auch vom Kapital gern benutzt, um die Gegensätze innerhalb der Arbeiterklasse zu verschärfen, damit nie eine geschlossene Abwehr seitens der Arbeiterklasse beim Kampf um bessere Lebensverhältnisse und soziale Errungenschaften entsteht. So wird die Arbeiterklasse von ihren Gegnern mit dem Schreckmittel „nationale Gefahr" irre geleitet und merkt nicht, daß sie in Wirklichkeit nur Ausbeutungsobjekt ist, daß man sie mit der nationalen Phrase einfängt, um sie um so besser niederhalten zu können.

Aus dem Verhalten der bürgerlichen Parteien der Arbeiterklasse gegenüber sollte die Arbeiterschaft erkennen, daß es gerade bei dieser Gelegenheit gilt, der gesamten Bourgeoisie zu beweisen, daß es zwischen ihr und der Arbeiterklasse keine Verständigung geben kann. Weil die Arbeiterschaft international eingestellt sein muß, wenn sie ihren Bestrebungen gut dienen will, so wird sie auch deshalb vom Bürgertum bekämpft und dies mittels der nationalen Phrase. Man will nicht, daß sie etwas vom Fortschritt der internationalen Arbeiterklasse profitiert, daß sie kürzere Arbeitszeit, höhere Löhne und eine menschliche Behandlung erfährt. Denn der Fortschritt jeder Arbeiterklasse hängt vom Wohlergehen der Arbeiterschaft in den Ländern mit besserer Industrie und Kultur ab. Und wenn wir heute am Zusammenbruch der Weltwirtschaft stehen und in einer Krise, die nur der sozialistische Staat beseitigen kann, so nur deshalb, weil die nationalen Wirtschaften durch ihre Abgeschlossenheit den Weltmarkt vernichtet haben und dadurch Arbeitslosigkeit und Elend in allen Ländern förderten. Die Kapitalisten und ihre politischen Vertreter wollen aus nationalem Egoismus auch die Verständigung mit anderen Völkern nur dann, wenn es ihnen Vorteile bringt, nicht aber deshalb, um dem Gesamtwohl der Menschheit zu dienen.

Die „nationale Gefahr" wird in unserem politischen Kampf immer eine bedeutende Rolle spielen, trotzdem sich die Bourgeoisie in der Ausbeutung der Arbeiterklasse alle einig sind; sie machen auch ihre Geschäfte unbehindert, ob sie Juden, Christen, Deutsche oder Polen sind. National werden sie erst, wenn es gegen die Arbeiterklasse geht, — aber wiederum im Kampfe gegen die Arbeiterschaft kennen sie keine nationalen Unterschiede. Aus diesen Tatsachen heraus ist es Aufgabe der sozialistischen Parteien, in erster Linie die nationale Phrase zu bekämpfen und den gemeinsamen Weg zu finden, daß die Arbeiterschaft die politische Macht im Staat erobert, der nicht nur die sogenannte „nationale Gefahr" beseitigt, sondern auch allen nationalen Minderheitsangehörigen zu ihrem Recht verhilft. Auf dieses Recht wird man im bürgerlich-kapitalistischen Staat vergeblich warten.

Nationale Mordbanden in Japan.

Scharfe Kritik der innerpolitischen Verhältnisse.

Die japanische Regierung hat kürzlich dem japanischen Parlament einen Gesetzesentwurf unterbreitet, der eine erhebliche Verschärfung der Strafen vorsieht, mit denen terroristische Aktionen bedroht werden. Der Entwurf richtet sich ausgesprochen gegen den immer mehr um sich greifenden Terrorismus der sogenannten „patriotischen Verbände". Bei der ersten Lesung des Gesetzentwurfes im Unterhaus zählte der Abgeordnete Seijun Ando, der der Seiyukai-Partei angehört, eine lange Reihe von Morden, Gewalttaten und Eigentumsverbrechen auf, die von den Rechtsradikalen seit der Ermordung des Premierministers Inukai am 15. Mai 1932 verübt worden sind und erklärte, es sei damit ein Zustand in Japan geschaffen worden, der eines zivilisierten Landes unwürdig sei. Die nationale Einheit könne nicht darin bestehen, daß jedermann gezwungen werde, genau dasselbe zu denken wie alle anderen. Es sei in Japan so weit gekommen, daß jede Aeußerung, aus der man eine leise Kritik irgendeiner militärischen oder politischen Maßnahme der Regierung herauslesen könne, von den sogenannten Patrioten ohne weiteres als „Aufruhr" gebrandmarkt und mit terroristischen Methoden geahndet werde. Die parlamentarische Immunität sei tatsächlich verschwunden. Wenn ein Abgeordneter es wage, etwas zu sagen, was gewissen militärischen Kreisen mißfalle, so sei er seines Lebens nicht mehr sicher. Wenn eine Bande von Verbrechern und Landstreichern sich eine patriotische Benennung beilege, so sei sie der Straflosigkeit sicher — in vielen Fällen werden solche Banden sogar von den Behörden für ihre Zwecke verwendet. Da die Rechtsterroristen ihren stärksten Rückhalt in gewissen Offizierskreisen des Heeres und der Flotte haben, sei im Volke der Eindruck entstanden, als ob sich Heer und Flotte mit der „versteinerten und unverbesserlichen extremen Reaktion" identifizieren.

Der Redner kam in diesem Zusammenhang auch auf die Pressezensur zu sprechen und erwähnte, daß im letzten Jahre in 91 Fällen die Regierung der Presse die Behandlung bestimmter politischer, militärischer und diplomatischer Probleme verboten habe. Auf diese Weise werde die Oeffentlichkeit betrogen, da man ihr die Kenntnis wichtiger Vorgänge vorenthalte, wodurch die Verbreitung unkontrollierbarer Gerüchte begünstigt werde.

Im Namen der Regierung versprach der Ministerpräsident und die Minister des Innern, der Justiz und der Flotte Abhilfe. Mehrere große Tagesblätter erklären, der Abgeordnete habe seinem Lande mit dieser offenen Kritik einen großen Dienst erwiesen.

Ausklang des Londoner Abkommens

„England ist seinen eigenen Weg gegangen". — 7-Mächte-Flottenkonferenz im Herbst in London?

London, 19. Juni. Die englische Presse notiert mit Befriedigung das deutsch-englische Flottenübereinkommen. Die Presse ist sich darüber einig, daß in dem Moment, wo Deutschland entschlossen war, die Seerüstungen zu beginnen, es besser gewesen ist, diese Seerüstungen gutwillig und in gewissen Grenzen zuzugestehen, da ja sowieso kein Staat in der Lage gewesen wäre, Deutschland hieran zu hindern. Die Tatsache der Zuerkennung einer größeren Tonnage an U-Booten als in den anderen Schiffskategorien wird damit erklärt, daß Frankreich gegenüber England ein großes Uebergewicht an U-Booten hat und es daher schwer gewesen sei, die deutsche Forderung auf Zuerkennung einer größeren Anzahl von U-Booten als den bei den anderen Schiffskategorien eingehaltenen Grundsatz der 35 Prozent abzulehnen. Was den erwarteten Widerstand Frankreichs betrifft, so hofft man in London, daß die Reise des Ministers Eden zur Beruhigung der französischen Regierung beitragen werde. Vor allem hofft man, Frankreich vom Bau weiterer U-Boote abzubringen, da man sich dessen bewußt ist, daß in einem solchen Falle auf deutscher Seite eine Reaktion in Richtung eines weiteren Ausbaus der U-Bootflotte, wie dies im Flottenübereinkommen vorgesehen ist, eintreten würde.

Man erwartet in Londoner Regierungskreisen, daß nach den Pariser Besprechungen Edens französische Marinesachverständige in London eintreffen werden, denen dann italienische und sowjetrussische folgen werden, wobei ein Seerüstungsprogramm dieser Staaten aufgestellt werden würde. Aus diesem von englischer Seite befürworteten Tätigkeitsplan geht hervor, daß man in London grundsätzlich mit der Einberufung einer Marinekonferenz der 7 Seemächte im Herbst rechnet.

Der Eindruck in Genf.

Genf, 19. Juni. Das deutsch-englische Flottenabkommen wird in Genfer internationalen Kreisen als ein wichtiger Beitrag wenn nicht zur Abrüstung, so doch zur Rüstungsbegrenzung betrachtet. Man vermerkt insbesondere die Tatsache, daß den französischen Wünschen nicht ganz entsprochen wurde und lenkt die Hauptaufmerksamkeit auf die Rückwirkungen in den anderen Ländern, insbesondere in Frankreich. Man sieht in der Haltung Englands eine **Durchbrechung der Stresa-Front und ein unerwartet rasches Beiseiteschieben der Genfer Entschließung vom 17. April.** In der schweizerischen Presse ist man seit Tagen bemüht, die inneren Gründe für das Verhalten Englands aufzuzeigen, wobei die Meinungen und Vermutungen recht weit auseinandergehen. Das „Journal de Geneve" sieht in dem Abkommen eine Genugtuung für Deutschland, weil die Gleichberechtigung auf dem Gebiete der Seerüstungen nicht nur anerkannt, sondern auch angewandt werde, was bei den deutsch-französischen Verhandlungen bisher nie erreicht worden ist, und einen Erfolg für England. Man könne Englands Mittel kritisieren, aber es sei nicht zu bezweifeln, daß es seinen Einfluß im Sinne der Befriedung ausüben werde.

Enttäuschung in Frankreich.

Paris, 19. Juni. In der Beurteilung des Londoner deutsch-englischen Flottenabkommens beschränkt man sich in Paris darauf, hervorzuheben, daß Frankreich an das Washingtoner Abkommen nicht mehr gebunden sei. Die Mißstimmung über die Haltung Englands kommt deutlich zum Ausdruck.

„Le Journal" schreibt, die Geschichte lehre, daß Frankreich vor allem auf sich selbst rechnen müsse. „Echo de Paris" erklärt, die deutsch-englische Flottenverständigung bedeute das Ende der französisch-englischen Politik, die in der Entschließung vom 3. Februar und durch die Abmachungen von Stresa eingeleitet wurde.

Französischer Kriegsmarineausschuß bittet um Erläuterungen.

Paris, 19. Juni. Im Kriegsmarineausschuß der Kammer fand am Mittwoch ein Meinungsaustausch über das deutsch-englische Flottenabkommen statt. Der Ausschuß beschloß, den Außenminister und den Kriegsmarineminister um Erläuterungen zu bitten.

Zum Vorsitzenden des Kriegsmarineausschusses wurde der bisherige Vorsitzende Cadoret wiedergewählt.

Italienische Pressestimmen.

Rom, 19. Juni. Die sonst das allgemeine Interesse in erster Linie beherrschende abessinische Frage tritt am Mittwoch wegen der deutsch-englischen Flottenverständigung stark in den Hintergrund.

„Journale de Italia" stellt fest, mit der Unterzeichnung des Abkommens habe England seinen eigenen Frieden mit Deutschland geschlossen. Für England sei sein großem Problem der Nachkriegszeit gelöst und die Flottenkonkurrenz beseitigt. Berlin andererseits wolle eine Grundlage guter Verständigung mit London schaffen. Die beiden zwischen England und Deutschland ausgetauschten Schriftstücke seien von außergewöhnlicher Bedeutung und könnten geradezu als der neue Friedensvertrag zwischen England und Deutschland betrachtet werden.

Fortsetzung der Londoner Besprechungen

Verhandlungen über technische Fragen.

London, 19. Juni. Die Verhandlungen der Flottensachverständigen nahmen am Mittwoch ihren Fortgang. Es wurden hauptsächlich technische Fragen erörtert. Botschafter von Ribbentrop hatte am Mittwoch eine längere Unterredung mit dem ständigen Unterstaatssekretär Sir Robert Vansittart.

Der deutsche Kirchenstreit.

Die „United Preß" meldet aus Berlin: Zum zweiten Male wurde in diesen Tagen der bekenntniskirchliche Pfarrer Voigt-Finkenkrug aus seiner Gemeinde ausgewiesen. Diesmal ereilte auch die Frau dies Geschick, die ihren Mann in der Gemeindearbeit tapfer vertreten hatte. In der Gemeinde herrscht über diesen neuen, von einer deutsch-christlichen Minderheit veranlaßten Schritt große Erregung.

Auf Anordnung des deutsch-christlichen Landesbischofs Koch wurde den achtzehn aus dem Konzentrationslager in Sachsenburg entlassenen Geistlichen jedes Amtieren verboten. Diese Maßnahme hat in den betroffenen Gemeinden große Erbitterung hervorgerufen.

Die „Times" über den Kulturkampf in Deutschland.

Die Londoner „Times" beschäftigen sich in einem Leitaufsatz mit dem Kampf gegen die evangelische Kirche in Deutschland sowie mit der zunehmenden Verbreitung heidnischer Sitten und Gebräuche in weiten Schichten der deutschen Bevölkerung. „Diese christentumfeindlichen Kundgebungen", schreibt das Blatt, „bilden ein ernstes Hindernis jeder wahren Verständigung zwischen Deutschland und England. Die Herausforderung des Christentums kann nicht als eine innere Angelegenheit angesehen werden, die nur Deutschland angeht. Dieser Kampf ist vielmehr Ursache tiefer Sorge und ehrlichen Widerwillens für alle jene Menschen in fremden Ländern, die Anhänger der Religionsfreiheit und der freien Meinungsäußerung sind".

Versammlungsverbot in Deutschland im Juli.

Berlin, 19. Juni. Der Propagandaminister Dr. Göbbels hat eine Anordnung herausgegeben, wonach im Monat Juli keinerlei Versammlungen abgehalten werden dürfen.

Memeler Schüler als Nazis.

Kowno, 19. Juni. Die Sicherheitspolizei hat einen Schüler der obersten Klasse des Königin Luise-Gymnasiums in Memel im Augenblick verhaftet, wo er nationalsozialistische Propagandaplakate anbringen wollte. Die Einvernahme führte zur Beschlagnahmung von ähnlichen Plakaten und zur Festnahme von Mitschuldigen, die alle Schüler des genannten Gymnasiums sind.

Ausschluß aus der Partei.

Aus Moskau wird berichtet: Die Kommission für Parteikontrolle hat nach zweimonatiger Untersuchung 28 prominente Parteimitglieder aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossen. Sie sollen außerdem noch gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Die Ausgestoßenen werden beschuldigt, die Bildung oppositioneller Gruppen versucht zu haben.

Selbstmordepidemie in Budapest.

Die Selbstmordwelle über Budapest, der in der Nacht zum Sonnabend 28 Personen zum Opfer fielen, setzte sich am Sonntag fort. Die Blätter berichteten, daß am Sonntag weitere 24 Personen versuchten, ihrem Leben ein Ende zu machen. Davon sind 6 gestorben. Weiter berichten die Blätter, daß eine junge Gutsbesitzerstochter ihren Verlobten auf einer Motorradfahrt wegen Untreue durch einen Kopfschuß tötete und dann die Waffe gegen sich selbst richtete. Beide stürzten tot von dem in voller Fahrt befindlichen Motorrad, das an einem Baum zerschellte.

Monatsversammlungen der Ortsgruppen

Chojny: Sonnabend, den 22. Juni, abends 7 Uhr.
Lodz-Zentum: Sonnabend, den 22. Juni, abends 7 Uhr
Lodz-Süd: Sonnabend, den 29. Juni, vormittags 10 Uhr
Lodz-Ost: Sonnabend, den 22. Juni. abends 7 Uhr.
Nowe-Zlotno: Sonnabend, den 22. Juni, abends 7 Uhr.

messen angehalten und als Bystry stillschweigend weiterging, schlug ihm der Bettler unvermittelt ins Gesicht. Der Bettler wurde der Polizei übergeben und erwies sich als der bereits vorbestrafte 30jährige Kazimierz Winiecki. Er wurde für das erwähnte Vergehen vom Lodzer Bezirksgericht zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Achtung! Hallo! Was ist los?

Am Trotschenberg ist der Rummel groß!
Alles eilt und tummelt sich schon heut
Am Sonntag gehn wir zum Fest der „Vorwärts"-Leut!
Wem das letzte Fest noch in Erinnerung war,
Der erscheint bestimmt auch dieses Jahr!
Die Devise steht schon fest:
Jeder ißt fünf Leberwürst.
Mittagessen kocht doch niemand,
Denn dort bekommt man allerhand.

Polizeibeamter wegen Totschlag vor Gericht.

Ein Strafsenat des Teschener Kreisgerichts wird am kommenden Freitag beim Bielitzer Burggericht tagen und sich mit der Strafanklage gegen den Polizeibeamten Karl Kubeczko befassen, der seinen Dienst beim Nikelsdorfer Polizeiposten versieht. Die Anklage wirft dem Polizeibeamten vor, am 20. Januar dem Franz Jasiczek aus Kamitz durch Schläge so schwere innere Verletzungen beigebracht zu haben, daß dieser kurz darauf verschied. Seitens der Staatsanwaltschaft sind zu dieser Verhandlung 13 Zeugen aus Bielitz, Kamitz und Oberohlisch und als ärztliche Sachverständige Dr. Brückner und Dr. Kolodziej vom Bielitzer Krankenhaus geladen. Der Verteidiger hat 19 Zeugen namhaft gemacht. Dieser Gerichtsverhandlung wird mit größtem Interesse entgegengesehen.

Neues aus Bielitz-Biala und Umgebung

Vor einigen Tagen drangen unbekannte Täter in die Wohnung des Alfred Hensler in Nieder-Ohlisch und stahlen einen Geldbetrag von 70 Zloty. Der Tat verdächtig erscheinen die in der Umgebung herumstreichenden Zigeuner.

Vom Bodenraum des Hauses des Dr. Bieler in Bielitz stahlen Diebe Herren- und Damenwäsche im Gesamtwerte von 70 Zloty.

Einbrecher stahlen aus der Wohnung des Herbert Mücke in Bielitz Bettzeug und Schuhe im Gesamtwerte von 200 Zloty.

Diebe, die in das Tuchlager des Jakob Israel in Bielitz eindrangen, stahlen eine größereAnzahl Stücke Kammgarn im Gesamtwerte von gegen 2000 Zloty.

Einbrecher stahlen aus dem Eiskeller des Fleischers Paul Skladki verschiedene Fleischwaren im Werte von 85 Zloty.

Ein Personenauto, gelenkt von Siegfried Brandstätter, fuhr auf der Teschnerstraße in Bielitz auf den Radfahrer Rudolf Gugalski aus Biala auf, wobei das Fahrrad stark beschädigt wurde und der Radfahrer leichtere Verletzungen erlitt.

Gefunden wurde im Vestibül des Kinos „Apollo" in Bielitz eine Füllfeder, welche der Verlustträger beim Bielitzer Magistrat abholen kann.

Ein von Kattowitz fahrendes Auto fuhr in Czechowitz auf den Radfahrer Karl Siwy aus Czechowitz auf, wobei der Radfahrer schwere Körperverletzungen davontrug.

In der Nacht zum Mittwoch brach in der Scheuer der Marie Walczok und Johann Komora in Lobnitz aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, dem die ganze Scheuer und die darin befindlichen landwirtschaftlichen Geräte, Heute und Stroh zum Opfer fielen, Der Gesamtschaden wird auf 13 500 Zloty geschätzt und ist durch die Versicherung gedeckt.

Alexanderfeld. Deutscher Schulverein. Am Samstag, dem 29. Juni (Peter und Paul) veranstaltet obiger Verein einen Ausflug nach Bathelts Wäldchen in Alexanderfeld. Für Unterhaltung und Erheiterung der Gäste sowie Trank und Speise wird bestens vorgesorgt sein. Im Falle ungünstiger Witterung wird der Ausflug am Sonntag, dem 30. Juni, stattfinden. An alle Freunde und Sympathiker des Vereins ergeht heute schon die höfl. Einladung, den 29. Juni für den Besuch dieses Ausfluges zu reservieren.

Sport-Ecke.

Am Sonntag, dem 23. Juni, findet der Revanchekampf im Ringen der RKS „Sila"-Myslowitz gegen A. T. u. Sp. „Vorwärts"-Bielitz am Trotschenberg in Kamitz um 2 Uhr nachmittags statt. Die Myslowitzer „Sila" ist die stärkste Mannschaft im Ringen in Oberschlesien und steht technisch auf hoher Stufe, so daß es ein interessantes Treffen werden wird. Die Freunde und Sympathiker des Kraftsportes werden den Unterschied erkennen zwischen Amateurringer und Berufsringer. „Vorwärts"-Bielitz stellt die stärkste Mannschaft der „Sila" entgegen, um bei diesen Kämpfen ehrenvoll abzuschneiden. Bei ungünstiger Witterung finden die Ringkämpfe um 4 Uhr nachmittags im Bielitzer Arbeiterheimsaale statt.

Großes Waldfest

des Arbeiter-Turn- und Sportvereins „Vorwärts" in Bielitz.

Sonntag, den 23. Juni, veranstaltet obiger Verein in Pellars Wäldchen in Kamitz (Trotschenberg) ein großes Waldfest. Im Programm sind turnerische Vorführungen und Ringkämpfe zwischen A. T. u. Sp. „Vorwärts"-Bielsko und „Sila"-Myslowitz vorgesehen. Für einen frischen Trunk sowie gute Speisen, Stichfleisch und Leberwürste wird bestens vorgesorgt sein. Vormittags Schrammelmusik. Ab 2 Uhr nachmittags beginnt das Waldfest und es wird dann das große Blasorchester des Turnvereins konzertieren. An alle Genossen und Sympathiker der Arbeiterturner ergeht die höfl. Einladung, dieses Waldfest zahlreich zu besuchen.

Oberschlesien.

Scharfes Vorgehen gegen Sonntagsarbeit

Vor dem Bezirksgericht in Sosnowice hatten sich eine Reihe von Arbeitgeber, in der Mehrzahl kleine Handwerker, zu verantworten, weil sie die Sonntagsruhe in ihren Unternehmungen nicht innegehalten haben. Die Klage wurde vom Arbeitsinspektor geführt, um dem Unfug der Sonntagsarbeit in gewissen Unternehmungen Einhalt zu gebieten. Zu verantworten hatten sich etwa 20 Arbeitgeber, die durchschnittlich bis zu 200 Zloty Geldstrafe verurteilt wurden, wobei im Nichteintreibungsfalle Haft eintritt.

Ein Raubanfall im Kosciuszkopark.

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Montag nachmittag im ehemaligen Südpark eine gewisse Lucie Fabis aus Zawodzie von etwa 8 Personen überfallen, wobei man ihr das Handtäschchen entwendete, in dem sich einige Zloty befanden. Sofort eingesetzte polizeiliche Ermittlungen führten zur Verhaftung der Burschen, die alle arbeitslos sind und in Idaweiche wohnen. Sie wurden der Polizei überwiesen, aber nach Aufnahme des Protokolls wieder in Freiheit gelassen.

18 Monate Gefängnis für einen Mord.

Zwischen den Arbeitern Edmund Wajda und Wiktor Bartodziej bestand ein alter Streit, der einen tragischen Ausgang nahm. Eines Tages erschien im angeheiterten Zustande Bartodziej vor der Wohnung des Wajda in Bielschowitz, schlug die Fenster aus und lärmte so, daß Wajda aus dem Schlaf geweckt wurde. Er ging auf den Hof, um angeblich den Bartodziej zu beruhigen. Als Wajda draußen erschien, wurde er durch Bartodziej so schwer mit einem Stein getroffen, daß er zu Boden fiel, das Bewußtsein verlor und kurz darauf im Spital starb. Nun hatte sich Bartodziej für diese Tat vor dem Bezirksgericht in Chorzow zu verantworten, wobei er zu seiner Verteidigung anführte, daß er am besagten Tage sehr schwer betrunken war und Wajda ihn mit einem Messer stechen wollte, so daß er den Steinwurf in Notwehr gegen Wajda richtete. Als Zeugin sagte Frau Wajda aus, daß ihr Mann gar kein Messer besessen habe, als er sich auf den Hof begab, um B. zu beruhigen. Das Gericht erkannte B. mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu 18 Monaten Gefängnis ohne Strafaufschub.

Gieschewald. Beim Fallen ums Augenlicht gekommen. Einen seltsamen Ausgang hatte ein Unfall in Gieschewald. Der Radfahrer Karl Langer fuhr auf der Chaussee die Magistratsbeamte Skoczylas an, so daß diese zu Boden fiel, und zwar so unglücklich, daß sie unmittelbar nach dem Fall das Augenlicht verlor. Im Kattowitzer Krankenhaus, wohin die S. überführt wurde, konnte leider nur diese Tatsache festgestellt werden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die Schuld beim Anfahren der S. durch Langer auf beiden Seiten zu suchen ist. Die Angelegenheit selbst wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Siemianowitz. In glühende Haldenasche gefallen. Bei Gartenarbeiten an der Ficinushalde fiel der 14jährige Sohn des Arbeiters Scheja, als er sich zu sehr an den Zaun stützte, in einen glühenden Kohlenherd und erlitt hierbei sehr starke Brandwunden. Da der Junge allein war, konnte ihm keine Hilfe zuteil werden. Er rettete sich schließlich aus diesem Kohlenherd und begab sich noch selbst nach Hause. Die Polizei ordnete seine Ueberführung ins Krankenhaus an. Wie es heißt, sind die Brandwunden sehr schwerer Natur und das Leben des 14jährigen erscheint gefährdet.

Die Liebe der schönen Frau Nadia

Roman von Raymond de Rienzi

(48. Fortsetzung)

Der Rechtsanwalt besaß genug Erfahrung, um zu verstehen, daß diese Antwort einer Weigerung gleichkam; das Blut stieg ihm ins Gesicht.

„Nein ,nein, mit mir kannst du es so nicht machen, ich kenne sie zu gut, diese Ausrede: „Ich werde mit dem Staatsanwalt sprechen". Du bist der Untersuchungsrichter Richardeau, und triffst deine Entscheidungen in vollständiger Unabhängigkeit. Du brauchst dir vom Staatsanwalt nichts vorschreiben lassen. Antworte mir, daß du meine Bitte verweigerst, das wäre einfacher und offener."

Der Richter verlor ein wenig seine Ruhe.

„Gib mir doch keine Privatstunden über Offenheit, Commines, und lasse mich das tun, was ich für meine Pflicht halte."

„Das ist selbstverständlich. Ich tue meine Pflicht, du tust deine Pflicht. Wir alle verstehen hier im Justizpalast„„seine Pflicht tun" zu konjugieren. Die Melodie ist bekannt. Wie es auch sein mag, ich werde eine offizielle Eingabe betreffs Infreiheitsetzung auf den Tisch des Hauses legen!"

„Reiche diese Eingabe eben ein!"

„Sie muß von meiner Klientin unterschrieben werden. Willst du mir eine Erlaubnis geben, mich mit ihr zu beraten?"

„Du kannst in deinem eigenen Namen zeichnen."

„Das weiß ich, doch ich ziehe vor, mit ihr darüber zu sprechen und heute abend noch."

Der Richter, der bis dahin ganz zwanglos bei Commines gesessen, in der Haltung eines Freundes, der einen Freund bei sich empfängt, wechselte den Platz und befand sich jetzt in seinem Sessel an dem Schreibtisch, dann sagte er: „Es ist zu spät für heute. Das Sprechzimmer des Advokaten schließt um sechs Uhr."

„Nun, dann gibt mir eben eine Spezialerlaubnis, ich will sie heute abend noch sehen."

„Du willst es zwar, doch es gibt eine Vorschrift, ich muß als erster sie achten."

„Du würdest einen Arzt oder Sachverständigen ebenfalls erlauben, außer der üblichen Zeit zu ihr zu gehen!"

„In einem sehr dringlichen Falle, vielleicht. Doch hier ist besondere Eile nicht nötig. Und dann bist du weder Arzt noch Sachverständiger. Du kannst sie morgen sehen."

Commines fuhr auf. Die Erregung wuchs in ihm und drängte sich vor wie glühende Lava. Er sprach mit einem Ton, der spitzig klang, wie wenn Haß aus ihm rede:

„Halte Sie nur in Absperrung! Das ist es, was du willst. Um meine Klientin einzuschüchtern, um sie besser vernichten zu können, sonderst du sie ab. Das Recht der Verteidigung zählt nicht in deinen Augen. Du verweigerst mir eine Erlaubnis, die du dem geringsten Polizeibeamten erteilen würdest. Du fürchtest, daß ich sie vor dir warne, daß ich ihr deine abscheuliche List erkläre, die du angewandt."

„Commines!"

. . . —Daß ich sie vorbereite auf die Fallstricke, die du ihr auf den Weg legst. Versuche es zu leugnen. Diese Geschichte mit den Anzügen war doch nur eine Finte und der Einfall mit den Blättern auf den Bäumen, das ist wie aus einem Zeitungsroman, echter Kitsch! Du willst nur diese unglückliche Frau zu Boden drücken. Das nennst du eine Untersuchung. Das ist herrlich für die Justiz, dir macht es alle Ehre, so mit einer Frau umzugehen."

„Herr Rechtsanwalt Commines, wollen Sie mich als „Herr Richter" ansprechen."

„Herr Richter — du glaubst wohl, daß dieser Titel mir einen Eindruck macht? Was bedeutet denn ein Amt, wenn der Mann seiner nicht würdig ist?"

Das Gesicht des Richters wurde ebenso weiß wie seine silbernen Haare.

„Herr Rechtsanwalt Commines, die Amtsbeleidigung eines Richters wird mit zwei Jahren Gefängnis bestraft."

„Sehr richtig, bedrohe mich. Sie ist dir im Wege, die Stimme eines Verteidigers, du möchtest sie unterdrücken. Wenn du nur ihn auch verhaften lassen könntest."

„Das könnte ich, das wäre mir leicht, Herr Rechtsanwalt Commines. Ich brauche nur ein Wort zu sagen, und ein Wachtmeister führt Sie ab. Bei jedem anderen würde ich es ohne weiteres tun, denn Sie haben mich schwer gekränkt. Ich werde daraus keine Konsequenzen ziehen, doch ich bitte Sie, Herr Rechtsanwalt, unverzüglich zu gehen."

Der Advokat war am Rande eines Abgrundes, neue heftige Worte suchten seine Lippen. Seine Freiheit, Ehre und Laufbahn hingen von der Stärke eines Aederchens in seinem Kleinhirn ab. Doch es gelang ihm, den inneren Aufruhr zu bezwingen . Er preßte seine Zähne aufeinander, murmelte einen unverständlichen Abschiedsgruß und stürzte lebhaft aus der Kanzlei des Untersuchungsrichters.

19.

Die erste Post brachte einen eingeschriebenen Brief der Staatsanwaltschaft mit der Bemerkung „außerordentlich dringlich".

[illegible]

Lodzer Tageschronik.

Von der Kampfesfront der Arbeiter.

Konflikt wegen der Urlaubsentschädigung in der Widzewer Manufaktur.

In den Werken der Widzewer Manufaktur ist es wegen der Berechnung der Urlaubszeit zu einem Streik gekommen. Und zwar wurde in einigen Abteilungen des Werkes in der letzten Zeit die Arbeitszeit auf zwei Tage in der Woche herabgesetzt. Die Arbeiter waren nun der Meinung, daß diese Arbeitszeitverkürzung zu dem Zweck vorgenommen wurde, um den ihnen zukommenden Urlaub zu verringern, da die Unternehmer jetzt das den Arbeitern zustehende Urlaubsgeld auf Grund der in der letzten Woche vor dem Urlaubsantritt durchgearbeiteten Tage berechnen. In den Streik traten zuerst die Arbeiter einer Schicht in der Spinnerei, die 8 Stunden in den Fabrikräumen verblieben, dann aber zusammen mit der anderen Schicht nach Hause gingen. Mit der Angelegenheit befaßte sich das Arbeitsinspektorat und es kam zu einer Beilegung des Konflikts, denn der Vertreter der Firma erklärte sich bereit, den Arbeitern die Urlaubsentschädigung im Verhältnis zu dem Verdienst der letzten 13 Wochen auszuzahlen.

Streik der Maurer und Zimmerleute in Pabianice.

Der Verband der Bauarbeiter in Pabianice hat einen Streik der Maurer und Zimmerleute proklamiert, da die Bauunternehmer es abgelehnt haben, den von den Arbeitern geforderten Lohnvertrag zu unterzeichnen. Es streiken gegen 350 Personen. Von dem Streik wurde der Arbeitsinspektor in Kenntnis gesetzt.

Stillegung der Textilfabrik von Pikielny in Zdunska-Wola.

In der größten Fabrik in Zdunska-Wola von Brüder Pikielny wurde allen Arbeitern die Arbeit gekündigt. Die Fabrik soll wegen Mangels an Bestellungen geschlossen werden. Es dürften dadurch gegen 200 Arbeiter erwerbslos werden. Der Arbeiterverband hat Schritte eingeleitet, um vielleicht doch noch eine Stillegung der Fabrik zu verhindern. (a)

Beschlüsse des Konstantynower Stadtrats.

Die Stadtverordnetenversammlung von Konstantynow hat beschlossen, das Andenken des Marschalls Pilsudski dadurch zu ehren, daß man auf dem Plac Wolnosci (Großer Ring) ein Schulhaus erbauen wird, das den Namen des Marschalls tragen soll. Ferner wurden zwei Stipendien für gutbegabte Kinder armer Eltern ausgesetzt. Sodann soll das bereits früher begonnene Magistratsgebäude auf dem Kosciuszkoplatz fertiggestellt werden, während das städtische Gebäude, in dem zurzeit die Büros der Stadt untergebracht sind, der Feuerwehr für 25 Jahre unentgeltlich überlassen werden soll. Am Schluß der Sitzung wurde die Revisionskommission gewählt. (p)

Wieder ein Schulgründungsbetrug des Starowicz.

Die in den letzten Jahren auf dem Gebiete unserer Stadt verzeichneten Schwindeleien bei Schulgründungen haben zur Folge, daß jetzt die Schulbehörden jeglichen Schulneugründungen besondere Aufmerksamkeit zuwenden, um derartige Affären künftig unmöglich zu machen. Dank diesem Umstande konnte wiederum ein „Unternehmen "aufgedeckt werden, hinter dem der wegen verschiedener Betrügereien bei Schulgründungen bereits gerichtlich bestrafte Jerzy Starowicz steht. Und zwar trat in den letzten Tagen ein „Verein der Eltern und Lehrer der polnischen Mittelschulen, Genossenschaft m. b. H." in Erscheinung, hinter welchem Unternehmen, wie es sich nun herausstellte, sich Jerzy Starowicz versteckte. Dieser „Verein" versandte an die Eltern Zirkulare, in welchen von der Absicht der Gründung einer neuen Mittelschule in Lodz Kenntnis gegeben wird. Als vorläufiger Sitz des Vereins wurde die Wohnung eines Szwarc in der Kosciuszko-Allee 67 angegeben. Da die Schulbehörden feststellten, daß sich hinter diesem Namen der berüchtigte Starowicz versteckt, wurde der Tätigkeit des Vereins besondere Aufmerksamkeit zugewandt. (a)

Die Aushebung des Jahrganges 1914.

Morgen, Freitag, haben sich die Rekruten wie folgt zur Musterung einzufinden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1 in der Pierackistraße 18 die der Kategorie B zugeteilten Militärpflichtigen des Jahrganges 1913 aus dem Bereiche des 3. Polizeikommissariats, deren Namen mit den Buchstaben P S Sz S T U W Z Z und Z beginnen. Ferner haben sich vor der Aushebungskommission Nr. 2, Petrikauer 165, die der Kategorie B zugeteilten Angehörigen des Jahresganges 1913 aus dem Bereiche des 7. Polizeikommissariats mit den Buchstaben P R S Sz S T U W Z Z und Z sowie alle aus dem Bereiche der Polizeikommissariate 6 und 10 zu melden. (a)

Die Rekruten haben alle erforderlichen Dokumente, wie: Paß, Registrierungszeugnis, Rückstellungszeugnis und Schulzeugnisse mitzubringen. (a)

Zum Parteifest der DSAP.

Die Vorbereitungen für das Parteifest der DSAP sind in vollem Gange. Wir hoffen zuversichtlich, daß der launische Wettergott uns keinen Strich durch die Rechnung macht, sondern uns vielmehr, nach dem erfrischenden Regen der letzten Tage, ein Wetter beschert, wie es vom Tagesfron müde Werktätige, die sich einmal gesellig zusammenfinden wollen, verdienen. Wir hoffen also, daß es nicht notwendig sein wird, das Fest zu verlegen.

Der Vorbereitungsausschuß hat alles getan, um jung und alt Ernstes und Kurzweil zu bieten. Der Garten ist ab 9 Uhr morgens geöffnet, es können daher alle, die gerne einen Freitag zu einem Ausflug benutzen, diese gute Gelegenheit wahrnehmen. Das „Stella"-Orchester, drei Chöre und andere Darbietungen, sowie Tanz, bieten jedem Gelegenheit genug, sich gut zu unterhalten. Darum alle den 29. Juni für das Parteifest der DSAP!

Kommunistische Fahne auf einem Ziegeleischornstein.

Auf dem Schornstein der untätigen Ziegelei von Rosenblatt in der Blonskastraße wurde von einem Unbekannten, wahrscheinlich von einem Kommunisten, eine rote Fahne angebracht. Der kommunistische „Fähnrich" gelangte unbemerkt in das Innere der Ziegelei hinein und kroch auf der im Inneren des Schornsteins angebrachten Leiter empor und befestigte die Fahne am Blitzableiter. Es war nicht leicht, die Fahne herunterzuholen. Es wurde die Feuerwehr herbeigerufen, die jedoch mit der großen Leiter nichts ausrichtete, da diese bis zur Spitze des Schornsteins nicht hinaufreichte. Es kroch daher ein Feuerwehrmann auf den Schornstein hinauf und holte die Fahne herunter. (a)

Wenn Kinder ohne Aufsicht sind . . .

Vor dem Hause Srebrzynska 85 wurde der 5jährige Apothekerssohn Janusz Borkowski von einem Auto angefahren. Dem Knaben, der allgemeine Verletzungen erlitten hatte, erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. — Im Hause Zelazna 14 stürze der 5jährige Ksawer Bieniek aus dem Fenster des 1. Stocks. Der Knabe erlitt ernstliche Verletzungen und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

Brand eines Wohnhauses.

Gestern nacht gegen 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Legjonow 39 gerufen, wo in den Kammern des Dachgeschosses ein Brand entstanden war. Der Feuerwehr gelang es nach zweistündiger Löschaktion den Brand zu unterdrücken. Vom Feuer wurde das Dach und teilweise die unter dem Dachgeschoß gelegenen Wohnungen zerstört. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um die Brandursache festzustellen. (a)

Ueberfall auf einen Polizisten.

Der Polizist Stanislaw Baran, 27 Jahre alt, wollte gestern nacht vor dem Hause Petrikauer 14 zwei betrunkene Männer, die auf der Straße großen Lärm verursachten, festhalten. Die Betrunkenen leisteten jedoch heftigen Widerstand, wobei einer von ihnen dem Polizisten mit einem stumpfen Gegenstand einen Schlag auf den Kopf versetzte, so daß dieser betäubt wurde. Die Radaubrüder flüchteten darauf und entkamen unbehelligt. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewiczs Erben, Zgierska 54; J. Sitkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; S. Bojarski und W. Schatz, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Frau brennt ihrem Manne die Augen aus

Schwere Strafe für einen Trunkenbold.

Zwischen den Eheleuten Schulz, die im Hause Murarska 30 wohnen, kam es zu einer schweren Auseinandersetzung, die mit der schweren Verletzung des 39jährigen Josef Schulz endete. Schulz hatte sich dem Trunke stark ergeben, worunter seine Familie schwer zu leiden hatte. Es kam deswegen wiederholt zu Streitigkeiten zwischen den Eheleuten, doch ließ Schulz nicht von seinem liederlichen Lebenswandel. Auch vorgestern kehrte Schulz wieder spät abends betrunken nach Hause zurück und der Streit zwischen den Eheleutne begann aufs neue. Die erbitterte Frau ergriff hierbei eine Flasche mit Salzsäure, die der Mann bei seiner Arbeit benutzte, und goß die Säure dem Manne ins Gesicht. Zu dem sich unter furchtbaren Schmerzen windenden Schulz wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die feststellte, daß Schulz ein Auge ausgebrannt wurde. Außerdem hatte er noch andere Verbrühungen im Gesicht erlitten. Der Mann wurde ins Josefs-Krankenhaus überführt. Die Frau wird sich wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten haben. (a)

Tödlich überfahren.

Auf der Chaussee von Pabianice nach Lodz fuhren zwei Händlerinnen auf einem mit Garnkisten hochbeladenen Fabrikwagen, da sie der Kutscher gegen ein kleines Entgelt mitgenommen hatte. Infolge einer starken Erschütterung stürzte jedoch eine der Händlerinnen, und zwar die Anna Michalak aus Widawa vom Wagen und fiel so unglücklich, daß sie mit dem Kopf unter ein Hinterad geriet. Der Kopf der unglücklichen Frau wurde vollkommen zermalmt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. (a)

Eine „schlagfertige" Frau.

In Cyganka bei Lodz kam es zu einer ungewöhnlichen Schlägerei. Der Arbeiter Alfred Weber, der in betrunkenem Zustande nach Hause kam, schlug den Sohn seiner Nachbarin Anna Gebler, der ihm in den Weg lief. Die Mutter des Burschen nahm sich jedoch ihres Sohnes an, indem sie sich auf den betrunkenen Weber stürzte und mit einem stumpfen Gegenstande auf diesen einzuschlagen begann. Dem Manne kam seine Frau zu Hilfe, doch erwies sich die erbitterte Mutter als die stärkere und brachte beiden Eheleuten ernstliche Verletzungen bei, so daß ihnen die Rettungsbereitschaft Hilfe erweisen mußte. (a)

Selbstmordversuch aus Liebeskummer.

Im Torwege des Hauses Hypotecznastraße 12 trank die Limanowskistraße 35 wohnhafte Anna Bednarek in selbstmörderischer Absicht Sublimat. Die Bednarek wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden und von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft ins Radogoszczer Krankenhaus überführt. Die Untersuchung ergab, daß Liebeskummer die Ursache ist. (a)

Eine 11köpfige Diebesbande vor Gericht

Der große Diebstahl bei dem Besitzer des „Roma"-Restaurants.

In der Silvesternacht wurde in der Wohnung des Besitzers des Restaurants „Roma", Alexander Kotecki, ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Wohnung Koteckis befindet sich im Parterre des Hauses Kilinski-Straße 100 im Hofe. Die Eheleute Kotecki waren in ihrem Restaurant zur Silvesterfeier, während die Kinder mit dem Dienstpersonal zu Hause blieben. Diese vertrieben sich die Zeit damit, daß sie in einem Zimmer den Radiovorträgen lauschten. Während dessen drangen Diebe durch das Fenster in das Zimmer ein, in dem sich die Geldkassette mit 19 000 Zloty und Schmucksachen im Werte für etwa 6000 Zloty befand, die von den Einbrechern gestohlen wurde.

Bei der eingeleiteten polizeilichen Untersuchung richtete sich der Verdacht zuallererst auf die ehemaligen Angestellten Koteckis und es wurden in der Folge Haussuchungen bei den gewesenen Fleischern der Firma Marjan Piecyk und dessen Freund Josef Mielczarek durchgeführt. Bei dem letzteren wurden im Bett versteckt 970 Zloty gefunden. Dieser bekannte sich zur Teilnahme an dem Diebstahl. Als Anstifter zur Tat bezeichnete er den Piecyk. Beide hätten zusammen den Kontakt mit berufsmäßigen Dieben zwecks Ausübung des Diebstahls gesucht, was durch Vermittlung eines Zygmunt Szymski geschah, der sich wiederum einer Marjanna Blaszczyk als Vermittlerin bediente. Für die Ausübung der Tat wurden die Diebe Antoni Michalak, Antoni Wilczyk und der Deserteur Czeslaw Wiktor Mikolajczyk gedungen. Als Zeitpunkt des Diebstahls wurde der Silvesterabend verabredet. Piecyk und Mielczarek beobachteten das Haus am besagten Abend und als die Eheleute Kotecki im Auto von Zuhause wegfuhren, gaben die beiden das Zeichen, daß die Arbeit beginnen kann. Nachdem der Diebstahl verübt war, begaben sich die Diebe mit der Beute in die Wohnung einer gewissen Helena Andrzejczak in der Grodzienskastraße, wo die Verteilung der Beute stattfand. Nachdem die Polizei alle diese Einzelheiten festgestellt hatte, wurden sämtliche Mitglieder der Diebesbande festgenommen und außerdem auch die von ihnen angezeigten Hehler Anna Szymanska, Pelagja Szczepaniak, Helena Wilczek und Wawrzyniec Wilczek.

Alle Genannten mit Ausnahme des Mikolajczyk, der als Deserteur dem Militärgericht übergeben wurde, saßen gestern auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts. Nur ein Teil der Angeklagten bekannte sich zur Schuld, während sich die übrigen durch Ausflüchte reinzuwaschen suchten. Einige Zeugen bestätigten den in der Anklageschrift enthaltenen Sachverhalt im großen und ganzen. Das Urteil in diesem Prozeß wird am Freitag verkündet werden. (a)

Ein Jahr Gefängnis für eine Kindesmörderin.

Im Jaunar d. J. wurde der Polizeiposten in Koluszki davon in Kenntnis gesetzt, daß im Dorfe Chrusty Stare, Kreis Brzeziny, eine gewisse Stefanja Drozdz gemeinsam mit ihrem Vater ihr uneheliches Kind umgebracht habe. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, wobei die Drozdz beim ersten Verhör aussagte, sie habe ein totes Kind geboren, welches sie, als sie aus Lodz nach Hause zurückkehrte, im Schnee in der Nähe der Eisenbahnstation Widzew begraben habe. Diese Angaben der Drozdz erwiesen sich jedoch als falsch. Es stellte sich vielmehr heraus, daß die Drozdz ihr Kind erwürgt und es ohne Wissen des Vaters hinter der Scheune vergraben hatte. Die Drozdz wurde gestern wegen Kindesmordes vom Lodzer Bezirksgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. (a)

Schwere Strafe für einen Bettler.

Am 2. Mai d. J. wurde ein gewisser Roman Bystry in der Kilinskistraße von einem Bettler um ein Al-

Bielitzer Sozialisten gegen Wahlgesetze.

Die Arbeiterschaft des Bielitz-Bialaer Industriebezirks fand sich am letzten Montag im großen Arbeiterheimsaal in Bielitz zahlreich zu der großen Protestversammlung ein, die von der DSAP und PPS gemeinsam einberufen wurde. Genosse Pysz aus Biala eröffnete um 5 Uhr nachmittags die Versammlung. Ins Präsidium wurde seitens der deutschen Genossen der Genosse Hönigsmann berufen.

Als erster Redner sprach Abgeordneter Genosse Czapinski über den Kampf gegen den Faschismus und die in Vorbereitung befindliche Wahlordination. Einleitend erwähnte der Referent die kriegstreiberische Handlungsweise der faschistischen Regierungen. Dadurch hat die Kriegsindustrie Hochkonjunktur. Nachdem die Kriegsgefahr wächst, werden alle möglichen und unmöglichen Bündnisse abgeschlossen, um nur ja nicht unvorbereitet vom Kriege überrascht zu werden. Die fieberhaften Rüstungen Hitlerdeutschenlands haben Frankreich und Rußland zusammengebracht und auch die Tschechoslowakei hat sich dem Bündnis angeschlossen. Im Fernen Osten führt Japan gegen China wieder eine neue Eroberungsaktion. Das Bündnis Polens mit Hitlerdeutschland wird von allen wahren Demokraten verurteilt. Wir müssen alle für den Frieden kämpfen.

Redner kommt dann auf die Wahlprojekte der Sanacja zu sprechen und erwähnt die Wahlrechtskämpfe in Galizien in der Vorkriegszeit im alten Oesterreich. Nach dem Kurienwahlrecht wurde das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht erkämpft. **Was im alten Oesterreich erkämpft wurde, geht der Arbeiterschaft im unabhängigen Polen unter der Sanacjaherrschaft wieder verloren. Durch das neue Wahlgesetz werden die arbeitenden Stände alle ihre früheren Rechte verlieren.** Die neuen Wahlgesetze sind so geschaffen, daß sie der Administration den ganzen Wahlapparat ausliefern. Die neugebildeten Wahlkreise wählen nur 2 Abgeordnete. Die Aufstellung der Kandidaten wird in den Bezirkskreisversammlungen erfolgen, in welchen die verschiedenen Stände die stärkste Vertretung haben werden, so daß die Opposition und speziell die Arbeiterklasse gar keine Möglichkeit haben wird, einen Kandidaten aufzustellen. Bei der Senatswahl ist es noch ärger, weil hier nur die Privilegierten Aussicht haben, zu wählen oder gewählt zu werden. Ob es da unter solchen Umständen sich lohnen würde, daß die Arbeiterschaft sich an diesen Wahlen beteiligt, ist eine Frage, die bald entschieden werden muß. Gegen diese Wahlprojekte muß die Arbeiterschaft im ganzen Lande den stärksten Protest erheben, indem sie eventuell auch zum Proteststreik schreitet. **Der Kampf muß weitergehen, bis an Stelle des heutigen Systems die Arbeiter- und Bauernregierung die Macht übernehmen wird.** Der Redner verliest hierauf eine Resolution, in welcher der entschiedenste Protest gegen die geplanten Verschlechterungen der Wahlgesetze ausgesprochen wird. Die Resolution fand einstimmige Annahme.

Als deutscher Referent spricht Sejmabgeordneter Gen. Dr. Glücksmann über das allgemeine Wahlrecht und die schweren Kämpfe um dasselbe. Als nach dem Zusammenbruch des Weltkrieges die revolutionäre Welle anstieg, da waren die Arbeiter auch in der Lage, verschiedene Verbesserungen durchzusetzen. Als aber die revolutionären Strömungen abebbten, da gingen der Arbeiterschaft viele soziale Errungenschaften wieder stückweise verloren. Mit der Eroberung der Regierungsmacht durch Mussolini in Italien wurde dem Faschismus auch in anderen Ländern Tür und Tor geöffnet. Dem Umstand ist es auch zuzuschreiben, daß wir mit einer neuen Wahlordnung beglückt werden, die uns alle früheren Rechte nimmt. Bei diesem Wahlgesetzprojekt werden die Arbeiter gar keine Aussicht haben, einen Kandidaten ihres Vertrauens wählen zu können. Die Demokratie und der Parlamentarismus werden direkt vergewaltigt und übrig bleibt nur eine Karikatur. Es zeugt dies aber mit aller Deutlichkeit, wie stark sich der Kapitalismus fühlt, wenn man sich erlaubt, mit der Arbeiterschaft derart umzugehen. Aber durch die fortwährenden Entrechtungen und Unterdrückungen der Arbeiterklasse wird diese nur revolutionärer gestimmt werden. Denn sie wird zur Einsicht kommen, daß sie vom Kapitalismus gar nichts mehr zu erhoffen hat und ihn daher rücksichtslos bekämpfen muß. Das Werk der Befreiung der Arbeiterklasse ist das Werk der Arbeiter selbst. Will sie daher der fortwährenden Entrechtung ein Ziel setzen, dann muß sie um die politische Macht im Staate ringen und dem Sozialismus zum Siege verhelfen. Die Ausführungen des Redners wurden mit lautem Beifall belohnt.

Gen. Hönigsmann schloß die Versammlung und unter den Klängen der „Roten Fahne" leerte sich allmählich der Saal.

Die Arbeiterschaft ist aber jetzt verpflichtet, immer am Platze zu sein, wenn sie die Pflicht ruft. Den ewigen Angriffen der Reaktion muß die organisierte Arbeiterschaft wirksame Gegenangriffe entgegenstellen. Nur durch Kampf zum Sieg!

Zgierz. Mariawitenschwester mit einem Ehemann durchgegangen. Bei den Eheleuten Pietrzak in Zgierz, Piontkowskistraße 4, wohnte seit einiger Zeit die Mariawitenschwester Helena Roncezk, 26 Jahre alt, die von der Leitung der Mariawitenkirche nach Zgierz geschickt wurde, um dort für diese Kirche zu werben. Zwischen der Ronczek und dem Bronislaw Pietrzak kam es jedoch zu einem intimen Verhältnis, von dem die Frau des Pietrzak nichts wußte. Vorgestern ist nun die Ronczek zusammen mit Pietrzak aus Zgierz verschwunden.

Sport.

Die heutigen Sportveranstaltungen.

Am heutigen Tage kommen in Lodz nachstehende Wettbewerbe zum Austrag:

Ligaspiel. Sportplatz LKS, 17.30 Uhr: LKS — Polonia.

A-Klasse. LKS-Platz, 11 Uhr: LKS — U-T; WKS-Platz, 11 Uhr: SKS — WKS.

Hazena. Sportplatz Wima, 17 Uhr: Erstes Treffen um die Polenmeisterschaft zwischen IKP und HKS.

Radio-Programm.

Freitag, den 21. Juni 1935.

Warschau-Lodz.
6.36 Gymnastik 7.35 Schallplatten 12.15 Konzert 13.35 Beethovenmusik 15.30 15.40 Schumann Es-Dur-Quintett 16.15 Konzert für Kranke 17 10. Konzert aus dem Zyklus „Fünfjahrhunderte Kammermusik" 17.30 Konzert 18 Reportage aus den Sommerfrischen 18.15 Ganz Polen singt 18.30 Lodzer Briefkasten 18.45 Aus Opern von Verdi 20.10 Konzert 21 Sinfoniekonzrt 22 Sport 22.10 Schallplatten.

Kattowitz.
13.35, 19.15 und 22.40 Schallplatten 18.30 Plauderei 18.45 Gesang 20 Funktechnik 22.10 Briefkasten

Königswusterhausen.
6.15 Morgenmusik 12 Konzert 14 Allerlei 15.10 Kinderliedersingen 16 Kunterbunt 18 Bunte Musik 19 Und jetzt ist Feierabend 20.15 Stunde der Nation 20.45 Mittsommerzeit 23 Sonnenwende.

Breslau.
9 Werkkonzert 12 Konzert 15.50 Watzke singt 17 Bunte Musik 19 Und jetzt ist Feierabend 20.15 Stunde der Nation 20.45 Deutsche Sonnenwende 22.30 Beethovenkonzert.

Wien.
12 Schallplatten 15.20 Stunde der Frau 17.25 Lieder 19.30 Sinfoniekonzert 20.35 Komödie: Der große Ramses geht durchs Ziel 22.30 Tanzmusik.

Sonnabend, den 22. Juni 1935.

Warschau-Lodz.
6.36 Gymnastik 7.35 Schallplatten 12.15 Konzert 13 Für die Frau 13.05 Bachsche Musik 13.30 Schallplatten 15.30 Hörspiel für Kinder 16 Technischer Briefkasten 16.15 Kleines Orchesterkonzert 17 Konzert 18 Sportratgeber 18.15 Ganz Polen singt 18.45 Arien aus der Oper „Halka" 19.30 Unsere Lieder 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Schallplatten 21.30 Sendung für die Auslandpolen 22 Sport 22.10 Musikalisch-vokalische Sendung 22.30 Konzert.

Kattowitz.
13.05 Opernarien 18.30 Kinderfunk 18.45 Schallplatten 20 Plauderei.

Königswusterhausen.
6.15 Morgenmusik 10.15 Funkspiele 12 Fahrt ins Freie 14 Allerlei 16 Froher Sonnabend 19 Märsche 20.10 Fröhliches aus dem Militärleben 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.
12 Konzert 16 Froher Sonnabend 19 Mensch und Ehre Marschall Pilsudski 20.10 Bunter Abend 22.30 Tanzmusik.

Wien.
12 Konzert 14 Schallplatten 16.05 Rudolf Weinwurm zum 100. Geburtstage 17.20 Mandolinenkonzert 20.30 Sportbilderbuch 22.10 Klaviermusik 23.05 Unterhaltungskonzert.

Prag.
12.30 Jazzmusik 13.25 Schallplatten 15 Konzert 16.30 Militärkonzert 18.10 Arbeiterfunk 19.30 Konzert 20.10 Studentenhörspiel 21 Bunter Abend 22.40 Nachtkonzert.

Das heutige Mittagkonzert

um 12.20 Uhr umfaßt neben einer Reihe sinfonischer Werke, die das Rundfunkorchester unter Leitung des Dirigenten Stanislaw Nawrot vorführen wird, auch einen Soloauftritt der Opernsängerin Franziska Plate. Der Warschauer Sender wird dieses Konzert aus dem Krakauer Studio übernehmen.

Ein Klavierrezital von Marjan Dombrowski

übermittelt der Warschauer Sender heute um 16.15 Uhr. Im Programm sind vorgesehen: Werke von Bach, Rameau, Schumann, Paderewski und Grieg.

Das Sinfoniekonzert

des Warschauer Rundfunkorchesters unter Leitung von Josef Oziminski, heute um 20 Uhr, umfaßt das sinfonische Poem von Karlowicz „Rückkehrende Wellen", sowie Eigars Komposition „Polonia", welche Fragmente aus polnischen patriotischen Liedern enthält.



„Leierkasten".

Hörspiel nach der Novelle von Pruß, heute um 21.30 Uhr

33. Polnische Staatslotterie. 1. Klasse. — 1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am gestrigen 1. Ziehungstage der 1. Klasse der 33. Polnischen Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10,000 zł. — 122930.
5,000 zł. — 44781.
2,000 zł. — 87834.
1,000 zł. — 63711, 82540, 84880, 84440.
500 zł. — 63180, 167458, 182876.
400 zł. — 18155, 55597, 79922, 184756.
200 zł. — 12605, 27438, 51687, 54052, 95217, 128616, 149047, 158089.
150 zł. — 11745, 12850, 19069, 27332, 26833, 28393, 32988, 38895, 53811, 57746, 71219, 86139, 86731, 88945, 94154, 109147, 102284, 116944, 132099, 135676, 138932, 140721, 147146, 157934, 158533, 162294.

Einsätze

zu 50 Zl., mit s zu 100 Zl.

92s 242 428 715s 815s 901 1020s 255 356 626s 40 862 2026 252 798 3291 549 824 4388s 404 680 839 931 5349 6058 713s 854 7693 8241 767 9498 954 79s

10051 52 90s 328 865s 11029s 157 318s 784 85s 807s 929s 74 95 12193 369 465 633 88 13209 53 560s 76s 694 729 902 14793 921 47 15358 702 810s 16266 318 589 723s 983 17108 623s 95s 18052 329 62s 733 876s 926s 19073s 94 657s 818s

20169s 401s 761 80 21011 48 92 158 322 23s 578s 901 15s 22107 260s 177 720s 970s 23413 607 705 77 24125 512 621s 729 829 947 95 25019 129 36s 72 73s 455s 87s 627 66s 711 915s 65 26031 71 121 244 48 387 442 734s 961s 27038 68 290 316 38s 67 567 88s 797s 831 906s 28040s 64 177s 275 343 53 441 644 720 29171 495 521 646s 50 771s 72 908

30267 336 918 31098 486 594 627s 32309s 507 99 863s 33053 322 67s 438 80s 82s 521s 668 737s 79 826s 42 942s 97 34009s 78 274s 583 628s 65 78 793 35020 131s 311 471 93 175 94 690s 855 63 938 36218 54 375 474s 578 741s 42 53 61s 93 842s 47 70s 925 27s 34 83 38068s 73 121 400s 565 39117 96 537 669 703 932s

40142 580 873 41168 209s 371s 79 417s 47 591s 975s 82s 42325 544s 755 804s 917 43009 12 16 28 57 196s 260 65s 472 708s 809s 44340 92 549 647 60 773 922s 40 4521 468 647 79 80 46080 207 47s 500s 823 46 47029 437 820 925s 48012s 89 394 95 517 629s 868 49034s 97 119s 43 89s 411s 528 77s 638 810

50055 137s 670 721 69 839 89 901 51046 287 406s 40 560 646 857s 84 963 52107 307 514 17s 84 970 53079s 179 275 513 630s 71s 720s 54059s 73s 98 311 438 505s 93s 864s 68s 80s 937 57 81 55052 71s 384s 83 423s 560 78 732s 977s 56127s 287 355 413s 13s 757 57140 59 292 362s 671 763s 822s 33 98 984 58089 108 16s 357s 66s 428 621s 77 84 763 839 901 94 59024 80 249s 13s 86 443 92 506 12 811 941

60093 191s 358 546 622s 83 769s 90s 847 61096s 103 281 678s 746 805 42s 50 74 62002 72 185 390 618 759 920s 43s 63132 207s 331 458s 68 659s 832 96 991s 64114s 208 70 323 47s 436 70 178 634s 85 99s 718 21s 41 63 92 930 65062 67 442s 550 807 83 922 96 66061 64 176 95s 854s 66 430 594 893s 922s 31 67084 114s 222 312s 44s 54 452 750 866s 79s 68052 110 259 666s 80 737 853 61s 87 957s 78 69061 236 323 480s 85 138 97s 609 20 24s

70024 78 250 53 77 559s 87 606s 46s 97 730s 95 852s 904 69 71006 288 99 318 42s 518s 677s 78s 887s 944 72060 76s 82 130s 285 697 701 804 933 62 73038 138 399ss 470s 81 529 609 30 31s 60s 722 972 81 86 74110 35 64s 278s 306s 41s 61 482 561 745s 80s 904 35s 75049 69s 76s 241s 328 79 526 84 85s 723 806s 18 76055 100 411s 511 659 739 52s 55 823 60 922s 76 77028s 255 84s 341 54s 95 408 43 588s 790 78057 45 154 70s 224s 381 413s 77 632 78s 772 825 933 47s 56s 79071 214 327 469 555 806s 81 907

80033 67 75 194s 267 366 775s 878s 938 43 81237s 387s 405s 18 853 82016s 192 237s 605 855 997 83112 282 364 84 403s 11 28s 586s 830s 84015 277 79s 359s 506s 19 901s 54 85252 557 60s 86039 65 69 527 554 67 86 95s 653s 807s 989s 87014 35 147 397s 424 522 23 72s 654 769 863 959 88006 46s 57 85 245s 373s 83 605 750s 913s 89031s 236s 665s 768 961s

90040s 65s 475 748 55 944 86 9 91674s 167s 363 473 523s 53 92142 65 86s 211 308 83s 490 97 546s 834s 937 93095s 109s 33s 204s 42 43 713s 66s 927s 29s 94133 210 213 713 956s 76 95229s 47s 302s 90s 412 30s 845 96382s 522 645 745 958 97003s 49 345 55 419s 99 549s 93s 760s 912s 68s 99 98006 98 562 92 657 85s 812s 25 915s 99000s 67 153 298s 311s 39s 550 607 89s.

100049 549s 655 767 101476 519 53 85 634s 912 76 98 102160 638 79 895 995 103069s 169s 77 87s 330s 72s 497 530 668 88 933s 92s 104045s 534 614 105064 525s 35s 607 841 900s 983 106016 192 269 996 107175 258 328s 525 609s 52 743s 56s 98 984 108107s 75 209 73s 629 823s 983 109012 225 397 400s 661.

110066s 125s 273 447s 560 720s 28s 35s 978 111043 84 86 660s 731s 58 97s 898s 112273 920 49s 113000 95s 104 473 96s 604s 27 913 54 114076 92s 231 479 986s 115099 235 307s 20 437 565 626s 87 925s 59 116016 184 327 401 530s 728s 922 117009 148 257 323 488 539s 58s 79 767s 95 923 41 48 80s 118040s 131s 210 60s 300s 304 412 638 88 838s 85s 954 119194 303 591s 660 775 826.

120072 94 344 924s 98 121032 230s 54 85 437s 660 857 966 122127 49s 68 202 11s 319s 424s 929s 123059 173 212s 310 528 641s 777 804 923 36 71 124064 176 235s 83s 350 529 68s 738 62 830 913 22 125211 69s 384s 430 511s 711s 984s 126009s 27 63 67 95s 132s 475s 506s 93 936 127455 678s 800s 900s 963 128095 168 84 94 329 622 905 129019s 105s 707 886.

130090 286s 95s 578 946 131138 70 276 479s 90s 537s 775 830 977 132018 40 131s 203s 13s 17s 18 74 467 94 943 133072 113 64 78 326 98 99 540s 699s 819 944 50s 56 134029s 70s 103 72s 214 309 16s 18 58s 719 867 135198s 434s 577 766 860 95 136002 42s 59s 248 448s 515 846s 72 94 137029 80 85s 105 99s 474s 554 646s 138185 382 572s 709 811s 92 97s 99 139001 123s 337s 66s 916 65.

140168 229.42 76 477s 522 703s 12 92s 829 34s 77 141099 168s 272s 329 437 43 667 862s 67 142124 94s 315 64s 92 606s 735s 85 89 803 67 86 143111s 415 655 782 96 827 62 954s 144099 187 214 373s 497s 673 96s 870s 145090s 178 228s 39 326s 27 34 53 424s 97 810s 22 917 92 146081 145 419 592 684s 727 950s 147021 108 704 148090 114 210 521 78s 642s 717s 149031 133 313s 431 49 79s 558 706s 46 810s 25 975s 97s.

150103 272 370 78 82 432 88s 630 50 755s 805s 41 67s 959s 86 151020s 39 104 52s 62 273 316 660s 700s 842 72 992s 152136 270 315 449s 537s 71s 75 98 153076 88 187s 300 458s 614 745s 154033 204 311 47 474s 523 608 702s 85 985 87s 155454s 547 88s 718 873 156024s 144s 98s 627s 775s 914 157021 45 172s 95 354 606s 774s 158055 296 335s 441 65 716s 85s 914 159046 654 717s 821 37s 925 54.

160034 133s 305s 467s 521s 50 601s 786s 89 92s 97 837s 161121s 81 354 539s 831 38 69 914 29 162027 63 437 51 563s 641s 78s 894s 163194 253s 95s 305s 506 688 926 164042 489 575s 743s 72s 879 165040 63s 91 223 407 607s 80 89s 755 808s 46 72 166164 325 85s 437s 606s 764 961s 68 167196 221s 444s 641s 67 715 72s 845 945s 168013 19 312 97 555s 713 82s 852 169019s 30 222s 408s 666 761

170093 228 485 595 629 712 894s 940 171095 219 39 397s 612s 814 172107 252 359s 434 765 952s 173121s 375s 499 689 98s 717 940s 44 174194s 397 682 175030 244 432 628s 777 176040s 682 576 607s 17 760s 75s 91s 801 936 73 177039 89s 127s 251s 73s 420s 87 719s 820s 975 178060 83 219 92 575s 636 703s 32s 813s 179026s 158s 66s 482

180041s 43s 154 283 98 342 95 97 550 670s 919s 61 181104 58 87 271 523 647 750 880 934 182018s 124 211 49s 643s 67s 763s 183014 169 318 489s 565s 865 71s 184180 360 610 46 90 858s 982.

2. Ziehung.

20.000 zł. — 164991.
5.000 zł. — 19696.
2000 zł. — 121780 170126.
1000 zł. — 21735 64379 117156.
500 zł. — 32648.
400 zł. — 50501 54221 78071 130241 131895 157129 162286.
200 zł. — 3867 8645 24180 55611 56205 59766 61514 75190 96412 99973 132935 137241 142965 146075 153257.
150 zł. — 4304 6283 15467 27954 46621 49187 51096 61293 61481 67740 73641 77634 79357 82928 83101 88047 88962 93029 93411 93597 116856 123459 126093 130085 139527 141417 143014 153941 154758 157498 162000 177763 183634.

Einsätze

zu 50 Zl., mit s zu 100 Zl.

196s 425 729s 1221 471 2056s 123 601s 728 3983 5154s 379 6041 443 645 845s 95 7483 87 8813s 9009 668s 886s.

10417s 91 73 679s 858 11152 905s 13123 225 388 522s 14318 413s 97 507 699s 916 15154 782s 16152s 698 17060s 18656s 963 19462s.

20394s 574 642 873s 22114 453 58s 23281s 680 865 24273 25097s 300 447 69s 840 999 26082 621 27016 275s 442 599 731 42 28136s 207 333s 455 512 726s 94 897 29025 275 764s 74s.

30207 31844 910 40 32284 434 592 881 33121 731s 66 34148 204 422s 503 733 947s 90 35301s 523 74s 766s 36156 342 58s 445s 571s 626 700s 800 05s 37275 397 638 821 950 38166s 84 516s 34 663s 981s 96 39543s 749.

40215 801 63 75 41067 176s 429s 51 92s 639 825 42252 402 599 626 43019s 168s 234 605 746s 44314 624 824 915s 45624s 46359 406s 901s 47420s 70 607s 13 885 48105s 55 614 75 95 785s 814 49443 619 932 41.

50416s 68 907s 51332s 449s 601s 790 95s 52020 151s 266 53398 815 89 54189 724 33 40s 58s 55973 56421 752 993s 57618 767s 93s 888 944 58128s 676s 708 893 59026 35s 115s 382 542s 780 81 908.

60084s 302s 591s 618s 934 46 61216 366s 571 987 62116 546 691s 95 717 89s 804s 63259s 559 633 823 47 73 64073 160 425 71 737 94 902 65273 519s 63s 622 66401 845 67165 204 886 68128 64s 355 490s 798 854s 69244s 381s 824.

70034 65s 572s 631s 790 71161 453 578s 884s 927 72s 83 72150s 587s 73275 428 891 911 74264 501 98 671s 729 75235s 345s 72s 799 76193 258s 303s 543s 77104 58 200 67s 571 78017 198s 427 900s 79551 57 603 914.

80662 760 66s 839s 977 81031 486s 859s 943 65 82242s 375 435 641 83286s 606 23 701 59 84023s 236 42 85018s 161s 343 757s 835 86089s 111s 81s 268 87235s 356s 649 938s 88126 574 715s 89186 529 605 91539 673 92161 456 93188 201 25s 41s 94442 820s 95029 164 297s 483 839 58s 74 989s 96042 244s 380 507s 811 97019 265 559 694 861 98354 503 753 887 99019 175 95s 224s 409s 548s.

100008s 279 384 101276s 724 79 982 102156s 964 103065 97 922 104015 516 105105s 82s 396s 720 78s 106461 747 838 107046s 70 103s 39s 451 512 682s 814 968 108189 96 109043 108 209 10s.

110229s 111188 253s 565 854 112299 329 71s 792 113163s 306s 46 692s 893 986 114039s 85s 326 406 72 785 917 115036 39s 214s 399 492 116000 211s 454 966 117193s 679 963s 118335 59 862 960 119081s 399 900 62s 76s.

120455s 121024 47 175s 319s 739 828 122061s 360s 531 123211 393 753 818 960 124039s 288 308s 544 629 88s 125033 148s 67 248s 624s 810 944s 126191s 221s 315 461s 773s 127038 144 582s 722s 128362 708s 129076 87s 241 48 341 422 130074 91 137s 289 365 69s 412.

131029 40 56s 367 515 67 648s 721s 39 823 36 132442s 60s 133870 956 134006s 52s 384s 414s 821 59 964 135093 215s 343s 449 530 98 752 136068 160s 630 137100s 274 604 09s 713 808 948 138183 826 139072s 199 283 364 643s 728s 34

140324s 437 54s 556 141017 269 743 66 142082 252s 376 473s 739 923s 143339 56s 67s 952s 144010 364s 480 525 623s 145244s 54s 321 72 419 668 146234 76 327 458 515 147110s 559s 802 969 148002 336s 864 939 149632s 808 958s 61 82s.

150190s 214 558 761 891 151288 629s 803 933 152020 247 93s 342 788 965 82 153442 572 154191 492s 918 75s 155083 224 319 973 80 156580s 619s 157050 66s 329 685s 799s 908s 158369 601s 801s 159180 822s

160388s 705s 830s 931s 161046 678 801s 34s 56s 162262 163230 412s 91 761s 88 933s 164126 33 558 165798 166051 120s 537 861s 167710 168424 638 877 169096 137 390 701 828 91s

170230 93s 593 761 883 934 171004s 200s 94 976 172344s 706s 173268 342 72s 677s 719s 174337 38 939 175200 786s 917 62s 65s 99 176025 199s 232 386 573 812s 48 52s 79 913s 177338 502 824s 912s 178029 306 516s 950s 179095 131s 303s 29s 43s 697 990 180012 386 73s 378s 456s 877s 181033s 644 182027 441 43 639 76 183182 300 867 184218 96s 415s 565s 732s.

Einsätze

zu 50 Zl., mit s zu 100 Zl.

1191 504 968s 2105 475s 3097s 323 4144s 293 6111 7539 676s 981s 8578 633 9296 929s.

10736 926 11085 216s 85 313 693 12072 411 14 901 13507 30s 41s 99s 917 14022 107 233s 15850 16292s 337 524 25s 788 17206 87s 18397 462s 74 19445s 573s 643 905.

20081s 232s 563 813 82s 21632 713 55 22032s 416 633s 710s 65 926s 23407 731 24343 960s 25004 48 206s 14 53 866 26068s 128s 224s 312 60 580s 670s 27148s 246 468 657s 86 712 28242s 465 510 29404 23 668s 859

30094 156 731s 31436s 762 988 92s 32136 513s 946 33089 262 370s 94 34096 277 380 35512s 36068s 83 105 14s 62s 205 323s 67s 88 510s 20 635 37121 676s 800s 38003 155s 230s 376 537 76 39079 725s 858 902s 64.

40014s 68 333 901 41536 609s 42183 465 634 700 53 805s 67 43071 171s 237 335s 59 616 44281s 459s 67 818 45248s 464 617 83 723 990 46010 26s 47533 52 627 837 48380s 406 44 609s 684 85 729 49[illegible]6 174s 231s 72 90s 493 576s 756 800 70.

50118 71 51096s 960 52132s 290s 701 61 53309s 53 54014s 423 56226s 740 57106s 84 407s 74 536 603s 58314s 937s 59060s 505 842 908s.

60138 208 23 44 68 314 605 94s 99 897 903s 26 61187 276 467 548 737s 913s 59s 63073 486 670s 728 959 64079 146 97s 234 65386 576 66060 204 47s 84s 718 862 67067 364 731 68319 661s 862 952 69104s 652.

70306 420 510 84 711s 76 920 38 72017s 23 251s 541 73099 279s 677s 74052 94 196s 234 77s 75061 302 576 766s 76067 318s 424 48 627 713s 24 25s 836 80 85 77234 583s 91 682s 78015 530 664 795s 930 34 44 79062s 885.

80359 81122 398 453s 536 601 901 82197 355 447s 527s 83156 94 984s 84378 861s 962 85180 386 86364s 624s 87078 399 646s 831s 88044 150 283 427s 569 977 81 89073 173s 246 507 772 75 996s

90072s 206 347 460s 71 518 30 56 605s 761 91057s 711s 92021 245s 88 369 862 911 47 93073 81 223s 67s 87s 452 78 831 83s 950 58 94259 589 673 95065s 366 527 624s 971s 96083 171s 85 255s 760s 79 97189 583 726 98011s 202 443s 501s 722 942 56s 99022 243 65s 69s 805 961.

100220 356 90s 101006 35 190s 244s 305 573s 600s 799s 102087 216s 103349 459s 535s 658s 104097 356 528 87 105672 81s 723s 819s 941 106033s 277s 955 107108 261 839 108050s 377s 449s 90 523 109059s 388s 426s 638 804 979 [illegible]

110208 657 928s 111262 88s 308 586s 685 736 112024 509 841s 113093 564 745 114022 501s 618s 741s 75 90 995 115349 861s 116444 628 117274 404s 534s 695s 842 52s 118088s 180 370 535 661 767 835s 913 67 119171 289 335s 74s 698.

120074 80 282 783 810s 121696 122011 236 581s 716 822s 123182 328 600s 124041s 109 159s 371 490 873 125753s 126054 116s 78 228 127052 149 569 643s 725 128256s 424 524 37s 740 129141s 242 491s 507 20s 57 784s.

130043 370 530 953 131953 132858 208 41s 48 506 19s 618 856 973s 133001 134666s 90 866 87s 916s 135131 619 136061 186 231 345s 137007s 363s 448 782 138094 174s 656 953 139019 232 340s 605 975.

140094 101 245 354 453 664s 791 806 141104s 13 289 417s 686s 929 142465 519s 657 143147 254s 313 45 546 701 10 17s 46 840s 87s 939s 145099s 529 643 146362 929 147114s 80 277 459 750s 906 148212 315 96 861 149261 375 375 423 57.

150087s 153 428 588 615 90s 878s 953 151003 47s 359s 71 427 587s 665 757 939 152157 204s 153266 412 918s 156718 942s 157189 207 331s 536s 632s 98 871 158082s 83s 427 723s 863 159013.

160026s 38 50 414 976 161260 338s 427s 782 832 982s 162410 521 70 764 163021s 154s 365 780s 164156s 474 606 955s 165081 141 445s 540s 712s 800s 166064 106 575 641s 67s 710 37s 167065 119 302s 449 766s 168157s 223 305s 830s 169113s 445 509 810s 941.

171749s 172063s 315 494 973 173048 878 174023s 733s 64 893 175091s 371s 898 176151s 259 452s 58 581 646 845s 53 177112 765 950 179445 552s 618 808.

180039s 464s 764s 181130 673 735 980 183345s 677s 730s 184317s 530s 87s 887 960.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101